

# Spangenberg Zeitung.

Öffentlicher Anzeiger für die Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal am Sonntag und Sonnabend nachmittags. Abonnementpreis vierteljährlich 1.20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger für Stadt und Land.

Telefon Nr. 27. Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger und Land.

Telefon Nr. 27. Hugo Münzer, Spangenberg.

Amtsblatt für das A. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr: Die ägehaltene Zeile oder deren Raum 75 Pfg. für auswärtige 20 Pfg., Ankündigungen 30 Pfg. Bei größ. Aufträgen entsprechende Rabott. Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

13. Jahrgang.

Sonntag, den 18. Juli 1920.

## Öffentlicher Teil.

### Verbot von Holz auf dem Bahnhofszufuhrweg.

Das Lagern von Holz am Bahnhofszufuhrweg ist nicht gestattet. Es handelt sich um einen öffentlichen Weg, der Eigentum der Stadt ist und für jeden Wegverkehr offenhalten werden muß.

Zusammenfassungen sind strafbar.

Spangenberg, den 14. Juli 1920.

Der Bürgermeister, Schier.

### Zuckerpreis.

Der Kleinhandelshöchstpreis wird ab 15. Juli d. Js. das Pfund Zucker auf 2 Mk. festgesetzt. Der Preis für den Randis mit 2,25 Mk. bleibt bestehen. Melisungen, den 10. Juli 1920.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

### Schutz vor Maul- und Klauenseuche.

Einvernehmen mit dem Herrn Kreisarzt empfehle ich Viehhalter dringend, gegebenenfalls die Vorbeugungsmittel, die in Nr. 55 dieser Zeitung (lokaler Teil) stellt sind, anzuwenden. Eine Sorglosigkeit könnte schwerer rächen. Wie bekannt, hat die Seuche wirtschaftliche Verluste unerklärlicher Art in Folge.

Spangenberg, den 14. Juli 1920.

Der Bürgermeister, Schier.

## Aus der Heimat.

**Sparsamkeit in der Schule.** Sparsamkeit in der Schule, Zeichenpapier und anderen notwendigen Dingen. Unterriedig empfehlen jetzt die einzelnen Schullehrer. Insbesondere sind die Schüler und Schülerinnen gebeten, ihre Hefte voll auszunutzen, alle Blätter auf beiden Seiten zu beschreiben, zwischen den einzelnen Arbeiten nur den für die Uebersichtlichkeit unbedingt notwendigen Raum frei zu lassen. Angefangene Hefte werden in den höheren Klassen weitergebraucht. Für Schriftübungen im Deutschen und Rechnen, in den Fremdsprachen und der Mathematik ist nach ausgiebiger Arbeit die Wandtafel zu verwenden. Schriftliche Hausarbeiten sind möglichst einzuschranken. Wo Schiefertafeln aus alzu hohe Kosten beschafft werden können, sollten sie abgegeben, auch für Uebungsarbeiten in den höheren Klassen, eingekauft werden. Dasselbe gilt nach wie vor von dem Papierverbrauch im Zeichenunterricht. Auch die übrigen Arbeitsmittel sollten bis aufs äußerste ausgenutzt werden. Stahlfedern, Bleistifte, Radiergummi, Tuschepfeifen, sind heute Wertgegenstände. Aus eigener Erfahrung können die Schüler und Schülerinnen, wie groß unsere Arbeit in Koststoffen und die Teuerung der unentbehrlichen Wertgegenstände ist. Die Lehrenden sollen keine Gegenstände veräußern, sie zur Sparsamkeit auf allen Gebieten als zu einer ersten vaterländischen Pflicht anzuleiten.

**Anmeldung von Tabak, Zigarren und Zigaretten.** Wer Handel mit Tabak, Zigarren und Zigaretten betreibt, hat dieses, soweit es noch nicht geschehen ist, beim Zollamt unter Angabe des Aufhebungsfortes anzumelden. Ueber die Anmeldung wird eine Bescheinigung erteilt.

**Eine verückte Geschichte** von einem Mann, der zwei Leute gemietet hat, um sich von ihnen töten zu lassen, wird den "Times" gemeldet. Der Mann, von dem es sich um einen Engländer, befand sich in Nizza, wo er plötzlich beschloß, sein Leben zu beenden. Seine religiösen Überzeugungen hinderten ihn aber nicht, an sich selbst Hand anzulegen; deshalb begab er sich auf die Suche nach einem geeigneten Mörder. Zuerst ohne Erfolg; aber zufällig begegnete ihm zwei Leute, die seinem Anerbieten Folge leisten wollten. Der eine von beiden betraufte seine Zustimmung, indem er ein gefährliches Messer aus der Tasche zog und damit spielte. Sie vereinbarten einen angemessenen Betrag und Zahlung pränumerando. Der Engländer schickte beiden einen Bündel Papiergeld aus, und dann verschwand die beiden "Mörder" blitzschnell. Der Mann ging der Mann zur Polizei und meldete diese "Tat". Der Beamte hielt ihn scheinbar für verrückt oder nahm ihn sonst nicht ernst. Um aber den Polizisten zu überzeugen, ging der hartnäckige Lebensfeind

vor die Tür und schoß sich mit einem Revolver in den Kopf. In furchtbarem Zustand wurde er ins Krankenhaus transportiert.

**Ferien.** Heute beginnen an unseren Schulen die 4 wöchigen Ferien, die bis zum 14. August einschließlich dauern. Wünschen wir Kinder sowohl als auch den Lehrern recht fröhliche Erholung.

**Volkstümlicher Abend.** Wir verweisen auch an dieser Stelle auf den nächsten Sonntagabend den 24. Juli von abends 9 Uhr ab im Feinschen Saale stattfindenden "Volkstümlichen Abend" (Siehe Inserate). Aufführende sind studierende deutsche Herren und Damen des Auslandes und aus Marburg. Das Institut will durch diese Veranstaltung seinen Dank abstatten für die in Marburg zu seinen Gunsten stattgefundenen Aufführung des Festspiels "Rauo und Else". Durch den Marburger Besuch sollen aber auch die Beziehungen der durch die besessliche Geschichte eng miteinander verbundenen Städte Marburg und Spangenberg gefördert werden. So liegt die Veranstaltung nur im Interesse unserer Stadt. Wir empfehlen den Besuch und wünschen ein gutes Gelingen.

**Aus dem Kreise.** In Obermelsungen wird morgen ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Glieder der Gemeinde eingeweiht. Das Denkmal kostet 3000 Mk. Herr Pfarrer Viel aus Weidelsbach hält die Gedächtnisrede. Dem Ausschuss für die Wiener Kinderhilfe in unserer Kreisstadt ging ein Dankschreiben der Gesellschaft der Republik Österreich in Berlin zu. Jntern ist Gelegenheit gegeben, am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr im Weinschen Saale in Melisungen einen hervorragenden Meister der Wienzucht zu hören und seine erfolgreiche Betriebsweise kennen zu lernen.

**Aus der Rhön.** Der Fremdenverkehr in der Rhön ist trotz der hohen Preisen, bedingt durch die teuren Lebensmittel, so groß, daß die Gastwirte täglich eine Anzahl Anmeldungen für die nächste Zeit abschlagen beisehen müssen.

**Saugerhausen.** Bei der letzten Ziehung der Deutschen Sparprämienanlage ist ein Hauptgewinn von 1 000 000 Mark nach hier gefallen.

**Marburg.** Zu den gemeldeten Arbeitseinstellungen der Landarbeiter infolge Lohnforderungen wird berichtet, daß der Streit nun, auch auf die Orlaufigen Verbandsdorf, Bürgeln und Bezugsdorf übergegriffen hat. Verhandlungen sind noch nicht eingeleitet.

**Hann.** Ein Angehöriger der Ueberwachungsstelle am hiesigen Bahnhof entdeckte bei einer Jagdmission zwei Handtaschen und ein Paket, in denen etwa 50 Pfund Mehl, eine Rakete u. a. m. vorgefunden wurden. Da sich die Eigentümer nicht meldeten, wurde der "Fund" beschlagnahmt und an die hiesige Wucherstelle weitergegeben.

## Aus Stadt und Land.

**Lebensmittelknappheit in Oberhessen.** In Rhön-Gegenden ist es zu Lebensmittelüberflüssen gekommen. Wegen der Teuerung fanden überall Kravalle statt. Die Lebensmittelgeschäfte müssen Zwangsverkäufe mit 50 Prozent unter dem Einkaufspreis vornehmen. In Bismarckshütte wurden sogar die Gasthäuser nicht verschont, Zigaretten wurden zu 10 Pfg., Zigarren zu 20 bis 30 Pfg. das Stück und das Glas Bier mit 50 Pfg. verkauft. Die Folge war, daß alle Geschäfte schließen mußten, bis behördlicherseits die Preise festgesetzt sind.

**Die Defizite der staatlichen und städtischen Theater.** Die in den letzten Wochen bekanntgewordenen Defizite der deutschen städtischen und staatlichen Bühnen geben bei ihrer Zusammenfassung ein trostloses Bild. Die Staatstheater in Berlin und München seien sich einem Defizit von 7 bis 8 Millionen gegenüber, Stuttgart hat 2 1/2 Millionen Defizit, Karlsruhe 2 1/2 Millionen, Dresden 2 1/2 Millionen, Köln 1 038 900 Mark, Leipzig 3 1/2 Millionen, Mannheim etwa 2 Millionen, Darmstadt 2 1/2 Millionen, Krefeld 1 Million, Saarbrücken 1 372 000 Mark, Halle 1 372 000 Mark, Frankfurt am Main 6 Millionen Mark. Einzig das Hamburger Stadttheater macht eine Ausnahme, da es in diesem Spieljahr mit 700 000 Mark Zuschuß auskommt.

**Gefährlicher Nebenverdienst.** Durch Explosion eines Granatzünders getötet wurde der 36 Jahre alte Arbeiter Fritz Böger in Berlin. Böger war im Besitz eines Granatzünders und beschäftigte sich in seiner Wohnung damit, den Granatzünder zu entladen, um die Metallteile verwerten zu können. Dabei geriet

er schwer, daß er auf der Stelle verstarb.

**Bater und Gattinnenmord aus Eisenfurt.** Der Rastwaller Polizei stellte sich der Vater Otto Brauch aus Jahnitz unter der Selbstbeschuldigung, die eigene Frau und den Vater erschossen zu haben. Die Nachprüfung ergab die Richtigkeit des Geständnisses. Als Motiv wird angegeben, daß der Vater des K. mit seiner Schwägerin während der Abwesenheit des Sohnes, der im Felde war, ein Verhältnis anknüpfte und dieses trotz mehrfacher Bitten des Sohnes nicht aufgegeben hatte. In einem Augenblick von Nervenaufregung schritt der Sohn zur Tat.

**Wieder ein Munitionslager in die Luft geschlagen.** Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, wird erst jetzt bekannt, daß sich am Sonntagabend in Kellerei 5 a G am Main, das von den Franzosen besetzt ist, ein großes Explosionsunglück ereignete. Dort befindet sich ein Artillerie-Munitionslager. Am Sonntagabend sind nun größere Mengen dieser Munition in die Luft geschlagen. Bisher wurden zehn Tote geborgen. Wie viele Tote noch unter den Trümmern liegen, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Zahl der Verwundeten beträgt etwa 20, darunter einige lebensgefährlich. Die Rettungsarbeiten waren außerordentlich erschwert, da fortwährend neue Ladungen in die Luft flogen. Dauerlicherweise konnte den Verwundeten die erste Hilfe nicht sofort zuteil werden, da es an Verbandstoffen fehlte. An den Rettungsarbeiten beteiligte sich auch französisches Militär.

**Flugzeug-Verschickungen nach der Tschego-Slowakei.** Ein ehemaliger deutscher Hubschrauber und Flugzeugführer aus Breslau, der sich bis vor kurzem in Erfurt in deutscher Offiziersuniform aufhielt, erklärte, daß die Polizei auf ihn aufmerksam geworden sei, als er als Leutnant des tschechoslowakischen Staates den Auftrag habe, deutsche Flugzeuge über eine Grenzstation bei Hof nach der Tschego-Slowakei zu bringen. Die Nachforschungen ergaben die Wahrheit seiner Angaben. Nachdem ihm daraufhin das Tragen der deutschen Offiziersuniform verboten worden war, trägt er jetzt tschechoslowakische Offiziersuniform. Für jedes Flugzeug, das er der Tschego-Slowakei zuführt, erhält er nach seinen eigenen Angaben 5000 Mark. Die zuständigen militärische Behörde befaßt sich mit der Angelegenheit.

**Ein Mutiger flämischer Erinnerungstag.** Anlässlich des Goldenen Sporentages war am Sonntag die gesamte Polizei in Antwerpen mobil gemacht. Die Manifestanten rotteten sich im Bürgerhaus zusammen. Nachmittags um 12 1/2 Uhr gelang es einem Zug von 1/200 bis 400 Mann, mit Fahnen in die Stadt einzudringen. Die Polizei griff ein und feuerte blinde Schüsse ab, wodurch die Manifestanten zerstreut wurden. Sie rotteten sich aber wieder zusammen und machten einen Versuch auf das Rathaus, wobei es zu Zusammenstoßen mit der Polizei kam, die mit Schellen einhieb. Darauf wurde aus der Menge geschossen; die Polizei erwiderte das Feuer und zerstreute die Manifestanten. Es wurden einige zwanzig Verhaftungen vorgenommen. Drei Polizeibeamte und mehrere Manifestanten wurden verletzt.

**Bei der Ueberquerung des Niagaras ertrunken.** Am Sonntag versuchte ein Engländer, Steffens, die Niagarafälle in einem Kanu aus Eichenholz zu überqueren. Er kam glücklich bis zu der untersten Stelle des Falles, dann verschwand er. Die schwimmenden Planken seines Fahrzeuges fand man später auf, seine Leiche wird noch vermisst.

### Meine Nachrichten.

\* Ein gesunkenes deutsches II-Boot wurde im Kanal vor Piombino an der italienischen Westküste von Tauchern aufgefunden.

\* Die frühere Kronprinzessin Cecilie und die Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig sind auf dem Jagdschloß Kranig auf der Insel Rügen zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

\* In den Kreisen der Reichsbankbeamten ist eine Streitbewegung eingeleitet. Der Reichsbankpräsident hat seinen Urlaub unterbrochen, um vermittelnd eingreifen zu können.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. Juli 1920.

7. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Nachmittags 4 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Elberdorf:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schneidrode:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönewald.



# Hessischer Bankverein.

## Abteilung Melsungen.

### Aktiengesellschaft.

**Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.**

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank. Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere. Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Buchdruckerei  
**HUGO MUNZER**

Fernruf 27 Rathausstr. 141. Fernruf 27

Anfertigung von  
**DRUCKSACHEN**  
FÜR HANDEL, GEWERBE u. INDUSTRIE

in sauberer und geschmackvoller Ausführung  
zu angemessenen Preisen

Verlag d. Spangenberg Zeitung

**J. Ziegler's**  
ri vat-Handelsschule

CASSEL, Kölnischestraße 8  
Fernsprecher 2590  
Gegründet in Cassel 1898.

Täglich beginnen f. Personen aller Stände (Damen wie Herren) neue Kurse in einfacher, dopp., amerik., landwirtsch. u. Hotel-Buchführung, Wechsel- und Handelslehre, Schön-, Rechts- u. Briefschreiben, Rund- u. Lackschrift, Rechnen, Stenographie u. Maschinenschreiben.

Der gute Ruf der Schule bürgt für einen sicheren Erfolg.  
Lehrplan umsonst.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Freiwillige Feuerwehr ist wieder ins Leben getreten. Im Interesse der gesamten Bürgerschaft liegt es, wenn ihre Reihen durch geeignete Leute verstärkt werden. An alle Einwohner dieser Art. ergeht hiermit die Aufforderung, sich in den Dienst der Vaterstadt zu stellen und die Mitgliedschaft der Freiwilligen Feuerwehr zu erwerben. Meldungen können auf dem Bürgermeisteramt bei dem Führer der Freiwilligen Feuerwehr, Metzgermeister August Engeroth, und bei dem Schriftführer, Kaufmann Georg Ehrlich, erfolgen.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr werden hierdurch aufgefordert, sich zu den wenigen Übungen, die veranstaltet werden müssen, jeweils pünktlich einzufinden. Das Ausbleiben kann den Zweck der Veranstaltung in Frage stellen. Es gilt, durch erste und fröhliche Arbeit die Stadt vor den Folgen verheerender Brände zu schützen.  
Spangenberg, den 14. Juli 1920.

Der Bürgermeister,  
Schier.

### Oelmühle Niederzwehren

Hagemann & Aschenbrenner

Tel. 5436 Cassel, Fürstentstraße 36 Tel. 5436 Cassel  
Station Fürstentalle der Naumburger Eisenbahn 2 Min.  
Station Oberzwehren der Staatsbahn 10 Min. Linie 7  
der Hessischen Haltestelle Fürstentstraße 5 Min.

sofortige Bedienung  
Annahmestellen werden vergeben.

### L. Pfeiffer

Bankgeschäft,  
Agentur Spangenberg

Vertreten durch Herrn Apotheker M. Woelm.  
Postcheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2156 Frankfurt a. M.

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte.

**Scheckrechnungen**

Zinssatz 30/0

**Depositen- (Spar-) Rechnungen**

Zinssatz 3 bis 40/0 je nach Kündigung.

### J. J. V. Sp.

Sonntag, den 18. Juli 1920 Vockenberg, Weidenbach, Treffpunkt Harnalschew, Vockenrode, Dinkelberg, Waldweg Spangenberg. Abmarsch: 12<sup>00</sup> Uhr, Führung: Herr Hugo Spangenthal.

Ein Jahr alter schöner

**Hahn**

zur Zucht, hat zu verkaufen. H. Schmidt, Schule.

### Zu verkaufen: Fahrrad mit Bereifung (Marke Adler)

1 Paar gut erhaltene, leichte  
**Reitstiefel**  
(Gr. ca. 42)

1 Paar braune  
**Touristenschuhe**  
(Gr. 42) Kernleder  
**Ganz neu!**

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

### Schutzmittel

gegen  
Maul- und Klauenseuche

**Apotheke Spangenberg.**

### Gemeinnütziger Kleinhausbau-Verein

„Eigene Scholle“ Spangenberg.  
Sonntag, den 25. Juli abends 8 Uhr findet  
diesjährige ordentliche

**Generalversammlung**

bei Herrn C. Bertram statt.

Tagesordnung:

Rechnungslegung für das verlossene Geschäftsjahr.  
Die Jahresabrechnung liegt vom 18. bis 25. d. Mts. in den Geschäftsräumen der Firma M. Woelm zur Einsichtnahme der Genossen offen.  
Spangenberg, den 17. Juli 1920. Der Vorstand



**Gute Ferkel**

preiswert abzugeben.

Weidling, Hölle-Str.

if der Montagnachmittag... folgendes zu berichten. An fand nur eine Sonderbespre- ehrenbach und Minister Dr. Es wurde sofort die Not- und mitgeteilt, daß die Entente n habe, die Summe von 2,5 onatlich veranschlagt für die ate auf zwei Millionen n ehen. enden Beratung mit den Sach- Simons deren übereinstim- is die vorgeschlagene isser eine Unmöglichkeit sie wohl versprechen, in- er Lage sein, sie tatsäch- in so weniger, als zurzeit die in Ruhegebiet außerordentlich r würden nur unter den größ- der Stiebstundenfrist gehat- wenn mit Hilfe der Entente ansehnlicher Menge beschafft des deutschen Angebots auf monatlich möglich sein. Ferner teits eine ständige Zunahme r Anwachsen der Arbeiterzahl Jahre imstande zu sein, mon- monatlich zu liefern. ons wies schließlich darauf st sich keineswegs weder von schland etwas distieren lassen sich beschloffen worden sei. iteres Entgegenkommen nicht wir es vor, uns der Ent- nationskommission zu unter- aber auch die Erfüllung

Verständnis zu vermitteln: zwischen Polen

„Polen soll dem Obersten Rat unter Vorbehalt der Imperialistischen Plan bedingungslos die Befestigung, auch die Entschädigung hinsichtlich der und Festens überlassen.“

Die polnischen Truppen sollen sich auf die Linie West-Elbow zurückziehen, die Sowjettruppen bis die Linie 5 Kilometer entfernt davon vorrücken. Die werden jedoch Polen unterstützen, falls die Polen die eigentliche polnische Grenze überschreiten sollten.

Die Friedenskonferenz soll in London abgehalten, an ihr sollen teilnehmen: Sowjetrußland, Polen, land, Litauen, Ostgalizien, das die Möglichkeit soll, das Recht auf Unabhängigkeit geltend zu machen.“

Durch diese Bedingungen wird die polnische Frage von neuem angestoßen. Was uns dabei vor allem interessieren muß, ist die unabweisbare Notwendigkeit, daß bei der bevorstehenden Regelung der polnischen Angelegenheiten auch die Forderungen, die von den Alliierten in ihrer Vertretung ihrer Vertretung in dem Vertrag nicht berücksichtigt worden sind, jetzt

dingt zur Geltung kommen müssen. Den durch Einverleibung in Polen vergewaltigten Deutschen nachträglich das Selbstbestimmungsrecht gegeben den. Gerade jetzt, wo die Abstimmung am Sonntag deutlich und klar ergeben hat, daß die polnische Grenze zwischen Polen und Deutschland im Abstimmungsgebiet zu suchen ist, sondern weder

süßlicher auf den den Polen zugesprochenen ehemals deutschen Gebietsteilen liegen muß, erheben wir denn je die Forderung, daß auch für jene eine Volksabstimmung anberaumt werden muß, die Entente den Galizien zugestimmt, das den uns Deutschen nicht vorenthalten. Es ist anzunehmen, daß unsere Vertreter in Spa die Gelegenheit nehmen, um den deutschen Standpunkt in dieser Angelegenheit

Zu verkaufen:

### Fahrrad mit Bereifung

(Marke Adler)

1 Paar gut erhaltene, leichte

**Reitstiefel**

(Gr. ca. 42)

1 Paar braune

**Touristenschuhe**

(Gr. 42) Kernleder

**Ganz neu!**

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

### Schutzmittel

gegen

Maul- und Klauenseuche

**Apotheke Spangenberg.**

### Gemeinnütziger Kleinhausbau-Verein

„Eigene Scholle“ Spangenberg.

Sonntag, den 25. Juli abends 8 Uhr findet

diesjährige ordentliche

**Generalversammlung**

bei Herrn C. Bertram statt.

Tagesordnung:

Rechnungslegung für das verlossene Geschäftsjahr.

Die Jahresabrechnung liegt vom 18. bis 25. d. Mts. in den Geschäftsräumen der Firma M. Woelm zur Einsichtnahme der Genossen offen.  
Spangenberg, den 17. Juli 1920. Der Vorstand